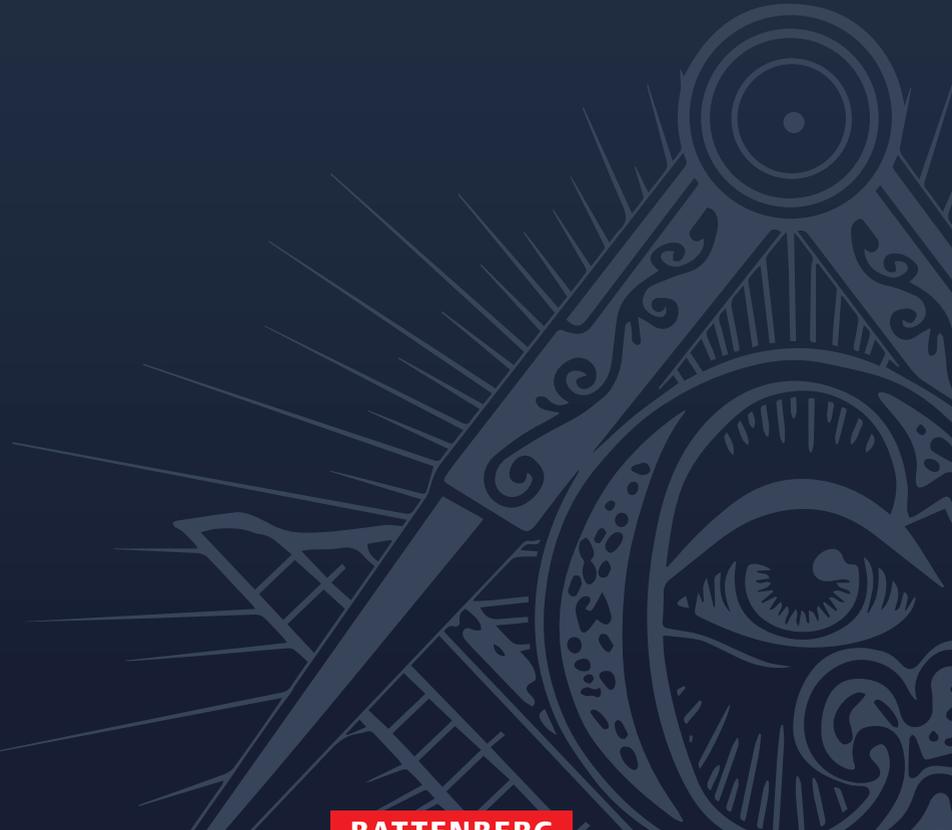


Johannes Huber

# MYTHOS FREIMAUERER

Der Einfluss der Freimaurer auf den Amerikanischen  
Unabhängigkeitskrieg und die Französische Revolution



**BATTENBERG**



*Johannes Huber*

Mythos Freimaurer –  
Der Einfluss der Freimaurer auf den  
Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg  
und die Französische Revolution



Johannes Huber

# MYTHOS FREIMAUERER

Der Einfluss der Freimaurer auf den  
Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg  
und die Französische Revolution



**BATTENBERG**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-86646-146-8

1. Auflage 2017

ISBN 978-3-86646-146-8

© Battenberg Gietl Verlag GmbH, Regenstauf  
[www.gietl-verlag.de](http://www.gietl-verlag.de)

Alle Rechte vorbehalten.

Titelbild: Winkelmaß, Zirkel und Allsehendes Auge; OpenClipart-Vectors, pixabay.com

# INHALT

Vorwort .....	7
Einleitung .....	9
1. Wesen und Entstehung der Freimaurerei .....	16
2. Die Aufklärungsbewegung als Basis revolutionärer Entwicklungen .....	46
3. Die Stellung der Freimaurerei in der Aufklärungsbewegung.....	71
4. Entwicklung des Freimaurerbunds in Nordamerika bis 1775 .....	83
5. Entwicklung des Freimaurerbunds in Frankreich bis 1789.....	103
6. Die atlantischen Revolutionen vor dem Hintergrund der Freimaurerei .....	128
Fazit .....	147
Anhang .....	159
Anhang 1: Die alten Pflichten von 1723.....	159
Anhang 2: Die amerikanische Unabhängigkeitserklärung .....	168
Anhang 3: Die „Déclaration des Droits de l'Homme et du Citoyen“.....	175
Anhang 4: Auszug aus der päpstlichen Bulle „In Eminentiori ...“ des Jahres 1738.....	179
Anhang 5: Auszug aus der päpstlichen Bulle „Providas Romanorum Pontificum“ des Jahres 1751 .....	183
Anhang 6: Die Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika aus dem Jahr 1787 .....	186
Anhang 7: Die Französische Verfassung aus dem Jahr 1793.....	198
Literaturverzeichnis .....	211



## VORWORT

Die Basis für dieses Buch entstand im Jahr 2007 während meines Geschichtsstudiums in Mannheim. Mit großem Enthusiasmus habe ich mich damals in meiner Masterarbeit mit dem Thema Freimaurerei im 18. Jahrhundert beschäftigt. Ich bin zwar kein Freimaurer, die Entstehung und das Wirken dieses geheimnisumwitterten Bundes hatten mich aber schon sehr früh fasziniert. Ich wollte herausfinden, was hinter dem Mythos der Freimaurerei wirklich steckt und wo die Grenze zwischen Dichtung und Wahrheit verläuft. Als Antwort auf diese Frage entstand dieser Text. Gerade die Zeit der Aufklärung ab dem beginnenden 18. Jahrhundert übt eine besondere Anziehungskraft auf mich aus. In dieser Phase wurde nicht nur die politische Basis für die heutige Form unseres Zusammenlebens in der westlichen Welt geschaffen. In nahezu allen gesellschaftlichen Bereichen vollzogen sich Paradigmenwechsel bisher unbekanntes Ausmaßes. Als Historiker setze ich mich am liebsten mit Vorgängen und Phänomenen aus der Vergangenheit auseinander, deren Auswirkungen heute noch sichtbar oder spürbar sind. Manchmal wünsche ich mir, unsere Politiker und andere Verantwortungsträger unserer Gesellschaft würden sich mehr mit der Geschichte der Menschheit beschäftigen. Ich bin überzeugt, dass ein besseres Verständnis für die historischen Ursachen aktueller Probleme oftmals dabei helfen könnte, die Welt zu einem besseren und friedlicheren Ort zu machen.

Ich bedanke mich bei allen, die an der Entstehung dieses Buches beteiligt waren. Zunächst natürlich bei den Mitarbeitern des Battenberg Verlags mit Sitz in Regensburg für die Unterstützung bei Bildrecherche und Druck. Bei meiner guten Freundin Linnéa Paulson für Satz und Layout des Textes. Auch bei meinem damaligen Professor Dr. Erwin Pelzer

möchte ich mich im Besonderen bedanken. Er war nicht nur der betreuende Professor meiner Masterarbeit, er hat sich auch persönlich dafür eingesetzt, dass ich als diplomierter Betriebswirtschaftler unmittelbar in den Masterstudiengang Geschichte an der Universität Mannheim aufgenommen wurde. Ich bin froh, dass ich ihm diesen Vertrauensvorschuss einige Zeit später mit einem sehr guten Masterabschluss zurückzahlen konnte. Ein weiterer Dank gilt meinen Eltern, die mich Zeit meines Lebens und solange ich denken kann, immer unterstützt haben, auch wenn meine Ideen für sie ab und an ziemlich abstrus gewirkt haben müssen. Und nicht zuletzt danke ich von ganzem Herzen meiner Frau Simone und meiner Tochter Heidi, die immer an meiner Seite sind und die mein Leben jeden Tag ein bisschen lebenswerter machen.

*Fuerteventura, 25. März 2017*

## EINLEITUNG

Wie kaum ein zweites Thema regt der Freimaurerbund die Fantasie der Menschen seit Beginn seiner Existenz im 18. Jahrhundert an. Jährlich erscheint weltweit eine Vielzahl von Veröffentlichungen, die sich mit dem Wirken des Freimaurerbundes und der sagenumwobenen Mystik der freimaurerischen Lehre befassen. Bis heute glauben nicht wenige Menschen, dass sich hinter den Freimaurern eine mächtige Geheimorganisation verbirgt, die seit Jahrhunderten das politische Weltgeschehen mitbestimmt und nach wie vor über beträchtliche Einflussmöglichkeiten verfügt. Immer wieder gab und gibt es Gerüchte über die Verwicklung des Bundes in politische Komplote, angebliche Verbindungen zu den historischen Tempelrittern oder über grausame Rituale während der Logenarbeit. Allein die Aufzählung aller Verdächtigungen und Anfeindungen, mit denen der Freimaurerbund seit seiner offiziellen Gründung im Jahr 1717 konfrontiert wurde, würde ein mehrere hundert Seiten umfassendes Buch füllen. Insbesondere in Deutschland, wo der Bund heute nur noch ca. 15.000 Mitglieder zählt und somit in der Gesellschaft eigentlich keine größere Rolle mehr spielt, ist die Skepsis gegenüber der Freimaurerei nach wie vor allgegenwärtig.

Dies hat verschiedene Gründe. Im Gegensatz zu Frankreich und vor allem den USA haben sich hierzulande nur in den seltensten Fällen angesehene Politiker, berühmte Künstler oder andere öffentliche Persönlichkeiten zu ihren Lebzeiten als Freimaurer „geoutet“. Und das, obwohl nicht wenige berühmte Deutsche, darunter z.B. Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich der Große, der ehemalige Reichskanzler Gustav Stresemann oder der Deutschösterreicher Karlheinz Böhm, ganz offiziell der Bruderschaft angehörten. Zudem wurde der Bund während des Dritten Reiches und in

der DDR massiv verfolgt, was zu einer deutlichen Verminderung der Mitgliederzahlen führte, von der sich viele deutschen Logen bis heute nicht wirklich wieder erholt haben. Ein weiterer Grund für die deutsche Skepsis gegenüber den Freimaurern ist sicherlich auch in der großen Zahl der Verschwörungstheorien zu suchen, die in Deutschland über die letzten drei Jahrhunderte entstanden sind und die bis heute einen Einfluss auf das Bild unserer Gesellschaft über Geheimbünde haben. Nicht zuletzt erwies sich die Katholische Kirche über Jahrhunderte als großer Gegner der Freimaurerei. Obwohl seit 1983 Freimaurer nicht mehr automatisch exkommuniziert werden, stellte der damalige Präfekt der Glaubenskongregation Kardinal Joseph Ratzinger, der spätere Papst Benedikt XVI., im gleichen Jahr fest, dass die Mitgliedschaft in der Bruderschaft nach wie vor eine „schwere Sünde“ darstelle. Diese Einschätzung der Glaubenskongregation gilt bis heute als offizieller Standpunkt der Katholischen Kirche gegenüber der Freimaurerei.

Unter den zahlreichen Vorwürfen gegen den Freimaurerbund hält sich einer besonders hartnäckig. Nämlich dass sich die Bruderschaft bereits seit ihrer Gründung zu Beginn des 18. Jahrhunderts immer wieder aktiv in die Politik eingeschaltet und sogar Revolutionen und Umstürze ausgelöst habe. Belege oder Beweise dafür gibt es bisher nicht, die bloße Möglichkeit aber, dass es so ist oder gewesen sein könnte, beflügelt die Gedanken vieler Menschen. Jeder, der sich beruflich oder privat mit historischen, politischen und gesellschaftlichen Themen auseinandersetzt, beschäftigt sich automatisch mit zwei aufeinander aufbauenden Fragen. Wie vollziehen sich gesellschaftliche Entwicklungen? Und wer ist in welchem Maße daran beteiligt? Unweigerlich kommt hier auch die Freimaurerei ins Spiel, da nicht wenige entscheidende historische Persönlichkeiten, darunter z.B. die Gründerväter der USA Benjamin Franklin und

George Washington, die großen französischen Aufklärer Montesquieu und Voltaire, aber auch vier britische Könige im 19. und 20. Jahrhundert und mehrere US-amerikanische Präsidenten, Mitglieder der Bruderschaft waren. Deshalb darf natürlich zu Recht die Frage gestellt werden, ob der Freimaurerbund als Ganzes in gewissen Situationen bewusst Einfluss auf politische Ereignisse genommen hat und ob er ganz konkrete politische Ziele verfolgt.

Die bedeutendsten Revolutionen für die Entwicklung der westlichen Welt, wie wir sie heute kennen, waren sicherlich der Amerikanische Unabhängigkeitskrieg zwischen 1775 und 1783 und die Französische Revolution, beginnend im Jahr 1789. Diese beiden historischen Ereignisse waren der Startschuss für die Entwicklung demokratischer Staatsformen in Europa, den USA und auf der ganzen Welt. Das Recht, in Freiheit zu leben, seine Meinung frei äußern zu dürfen, seine Religion frei zu wählen, grundsätzlich frei zu entscheiden, wie man leben will. All diese Privilegien, die in der westlichen Welt für uns heute selbstverständlich sind, wurden bereits in den Revolutionsverfassungen Nordamerikas und Frankreichs in den Jahren 1787 bzw. 1791 und 1793 festgeschrieben.

Lange Jahre wurden die Entwicklungen in Frankreich und in Nordamerika im 18. Jahrhundert von der Geschichtsschreibung als gänzlich getrennte Phänomene betrachtet. Erst als im Jahr 1917 der Journalist und Schriftsteller Robert Lippmann die Idee einer „Atlantischen Geschichte“ präsentierte, begann die historische Forschung die Entwicklungen diesseits und jenseits des Atlantiks miteinander in Verbindung zu bringen. In den 1950er Jahren prägten der französische Historiker Jacques Godechot und sein amerikanischer Kollege Robert R. Palmer den Begriff der „Atlantischen Revolutionen“. Die Werke beider Historiker zeigen,

dass der Amerikanische Unabhängigkeitskrieg und die Französische Revolution keineswegs gänzlich voneinander abgekoppelte historische Ereignisse waren, sondern dass es durchaus Überschneidungen im Gedankengut und in den Zielen der jeweiligen Bewegungen gab. Zudem standen die Revolutionäre nicht nur in teilweise engem Kontakt zueinander, es gab sogar einige Persönlichkeiten, die sowohl im Unabhängigkeitskrieg als auch während der Revolution eine wichtige Rolle spielten (z. B. Marquis de la Fayette). So ist sich die Forschung heute weitgehend einig, dass die Atlantischen Revolutionen im 18. Jahrhundert als zusammenhängendes Phänomen betrachtet werden können. Vor allem im Vorfeld der revolutionären Entwicklungen lassen sich in beiden Ländern erstaunliche Parallelitäten feststellen. Eine dieser Parallelitäten ist die Entwicklung der Freimaurerei in beiden Ländern. Sowohl in Nordamerika als auch in Frankreich war die Bruderschaft ab den 1750er Jahren eine fest etablierte Institution, die über einflussreiche Männer in ihren Reihen verfügte und deren Gedankengut durchaus Einfluss in der Gesellschaft genoss. Inwieweit sich Zusammenhänge zwischen den Freimaurern und den Atlantischen Revolutionen herstellen lassen, soll dieses Buch klären.

Problematisch an der Auseinandersetzung mit der Freimaurerei ist, dass es heute beinahe unmöglich geworden ist, ohne einen immens großen Aufwand auch nur annähernd objektive Informationen über die Freimaurerei einzuholen. Leider zeigt sich der Großteil der Literatur, die sich mit der Freimaurerei beschäftigt, als äußerst einseitig und tendenziös. Aber nicht nur von Seiten der zahlreichen Verschwörungstheoretiker, auch von Seiten des Freimaurerbundes selbst wird kaum einmal eine Veröffentlichung bereitgestellt, die wenigstens annähernd wissenschaftlichen Ansprüchen genügt.

Die Folge ist, dass auch wissenschaftlich ausgerichtete Werke mittlerweile oftmals mehr Fehlinformationen als verwendbares Material zur Untersuchung des Bundes enthalten. Dies hat dazu geführt, dass heute viele Historiker vor dem immens facettenreichen und spannenden Forschungsbereich der Freimaurerei kapituliert haben, da sie glauben, ohnehin nur noch historische Halb- bzw. Unwahrheiten über die Freimaurerei zu Tage fördern zu können. Auf diese Haltung vieler Historiker ist es zurückzuführen, dass insbesondere hinsichtlich der Entwicklung des Bundes in seiner Frühphase und im Verlauf des 18. Jahrhunderts nach wie vor große Unklarheiten bestehen. Dies gilt vor allem für die Geschichte des nordamerikanischen Ablegers des Bundes, aber auch für die historische Entwicklung der Bruderschaft in Deutschland, Italien und Frankreich. Das Dilemma dabei ist folgendes: Solange es die historische Forschung nicht schafft, die Geschichte der Freimaurerei im Laufe der Jahrhunderte einigermaßen nachvollziehbar darzustellen und somit den zahlreichen Verschwörungstheorien zum historischen Einfluss der Freimaurer ein möglichst objektives Bild gegenüberzustellen, bleibt die Einschätzung vieler Menschen gegenüber der Freimaurerei von Un- oder Halbwahrheiten geprägt.

Das Ziel meines Buches ist es, ein bisschen Licht in das Dunkel zum Thema Freimaurerei speziell im 18. Jahrhundert zu bringen. Trifft es wirklich zu, dass die Freimaurer als Organisation maßgeblich am Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg und an der Französischen Revolution beteiligt waren? Haben die Verschwörungstheoretiker doch Recht, wenn sie von einer weltumspannenden Verschwörung der Freimaurer sprechen, die bis heute andauert? Stimmt es, dass viele einflussreiche Persönlichkeiten in Politik und Gesellschaft Freimaurer waren oder sind? Auf diese Fragen werde ich im Laufe des Textes Antworten geben.

Wie jedes Buch, das sich mit historischen Entwicklungen und Ereignissen auseinandersetzt, kann auch dieser Text nur den aktuellen Stand der Forschung wiedergeben. Ich hoffe, dass sich noch viele Historiker in Zukunft an das spannende Thema der Freimaurerei heranwagen werden, um die beschriebenen Forschungslücken zu schließen.

Als Quellen habe ich neben einer großen Zahl von freimaurerischen Originaltexten Literatur aus verschiedensten Richtungen gesichtet. Bei der Auswahl der Literatur habe ich darauf geachtet, dass Quellen miteinbezogen werden, die bisher eher selten in vergleichbare Bücher eingearbeitet wurden. Zudem fand ich es wichtig, sowohl freimaurerische als auch populärwissenschaftliche und kritische Werke in die Analyse der Entwicklungen miteinzubeziehen. Nur so kann aus meiner Sicht ein möglichst objektives Bild der Ereignisse gezeichnet werden. Nicht selten war es schwierig, die Seriosität einschlägiger Veröffentlichungen zu überprüfen. Für eigene Schlussfolgerungen habe ich mich daher nur auf Beschreibungen und Darstellungen gestützt, die ich an mehreren Stellen gefunden habe. Sollten sich trotzdem Ungenauigkeiten oder Fehler in meinen Text eingeschlichen haben, trage ich die alleinige Verantwortung dafür.

Ich werde zunächst das Wesen und die Entstehungsgeschichte der Freimaurerei darstellen. Anschließend wird der Freimaurerbund vor dem Hintergrund des Aufklärungsprozesses näher untersucht. Hier soll die Frage geklärt werden, ob und gegebenenfalls inwieweit sich die Entwicklung des Bundes und die Aufklärungsbewegung gegenseitig beeinflusst haben. Danach beleuchte ich die Entwicklung der nordamerikanischen und französischen Ableger des Freimaurerbundes im Verlauf des 18. Jahrhunderts. Die Antwort auf die Frage, ob Anzeichen und Hin-

weise dafür existieren, dass der Freimaurerbund, wenn auch vielleicht nur im weitesten Sinne, mit der amerikanischen Unabhängigkeitsbewegung oder der Französischen Revolution in Verbindung gebracht werden kann, gibt dieses Buch ganz am Ende.

# 1. WESEN UND ENTSTEHUNG DER FREIMAUREREI

Im Zusammenhang mit der Freimaurerei sind im Laufe der Jahre nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern auch in der Forschung zahlreiche Missverständnisse entstanden. Wie bereits im Vorwort angedeutet, hat die Darstellung des Wesens der Freimaurerei unabhängige, aber auch freimaurerische (masonische) Forscher seit jeher vor eine schwierige Aufgabe gestellt. Neben der inneren Heterogenität des Freimaurerordens ist dies vor allem auf die Komplexität der masonischen Lehre und auf das langjährige Wirken des Bundes als nichtöffentliche Bruderschaft zurückzuführen.<sup>1</sup> So erscheint es kaum verwunderlich, dass eine allgemein anerkannte Beschreibung der Freimaurerei in der Literatur nach wie vor fehlt. Bevor in diesem Kapitel die einzelnen Bereiche der spekulativen Maurerei näher untersucht werden, empfiehlt sich daher ein kurzer Überblick über verschiedene Beschreibungsversuche sowohl aus der älteren als auch aus aktuellerer Literatur.

Im „Allgemeinen Handbuch der Freimaurerei“ aus dem Jahre 1867 wird die Freimaurerei folgendermaßen beschrieben:

*„Freimaurerei ist die Tätigkeit engverbundener Männer, die unter Anwendung sinnbildlicher, größtenteils dem Maurerhandwerk und der Baukunst entlehnter Formen für das Wohl der Menschen wirken, indem sie sich und andere sittlich zu veredeln suchen, um dadurch einen allgemeinen Menschheitsbund herbeizuführen, den sie unter sich im Kleinen bereits darstellen wollen.“<sup>2</sup>*

Eine weitere Eigendarstellung von masonischer Seite findet sich in einer Verlautbarung der „Grande Loge de France“ aus dem Jahre 1907:

*„Die Freimaurerei ist eine universelle Vereinigung, gegründet auf Solidarität. [...] [Sie] hat zum Zweck die moralische Vollendung der Menschheit, als Mittel hierzu die ständige Verbesserung der geistigen und materiellen Lage der Menschen. Sie hat als Devise die Worte: ‚Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit‘.“<sup>3</sup>*

Der intime Kenner der angloamerikanischen Freimaurerei Tim Dedopoulos, selbst Nicht-Freimaurer, veröffentlichte im Jahr 2005 unter dem Titel „The Brotherhood“ ein einführendes Überblickswerk zum Thema. In der im Jahr 2006 erschienenen deutschen Übersetzung heißt es:

*„Die Freimaurerei ist ein mit den Zeichen der alten Steinmetzkunst geschmückter Pfad, der [seine Mitglieder] unabhängig von religiöser, ethnischer oder sozialer Zugehörigkeit zu Moral, Humanität und Liebe führt. [...] Sie ist eine gemeinsame Anstrengung, die Welt zu verbessern, Verantwortung für sich und die Welt zu übernehmen und mit Gleichgesinnten an dieser Verbesserung zu arbeiten.“<sup>4</sup>*

In der historischen Forschungsliteratur lassen sich solch knappe Begriffsdefinitionen nur vereinzelt vorfinden. Eine der wenigen treffenden Kurzbeschreibungen der Freimaurerei liefert der Innsbrucker Freimaurerforscher Helmut Reinalter:

*„Die Freimaurerei ist eine international verbreitete Vereinigung, die unter Achtung der Würde des Menschen für Toleranz, freie Entwicklung der Persönlichkeit, Brüderlichkeit und allgemeine Menschenliebe eintritt. [...] [Sie] ist stark auf den einzelnen Menschen ausgerichtet und bemüht, ihn sittlich zu vervollkommen. Sie hat aber keine ethischen Lehrsätze aufgestellt, da nach ihrer Auffassung sittliche Normen einem ständigen Wandel unterliegen.“<sup>5</sup>*

## IDEE UND ORGANISATION

Bereits die wenigen, eher formelhaft anmutenden Sätze der angeführten Definitionsversuche machen deutlich, dass es sich bei der freimaurerischen Lehre um ein äußerst vielschichtiges System handelt. Die Freimaurerei kann weder als philosophische Richtung noch als religiöse Vereinigung angesehen werden. Genauso wenig stellen die Freimaurer eine konspirative Geheimgesellschaft dar, die als Organisation mittels eines weit verzweigten Mitgliedernetzes politischen und wirtschaftlichen Einfluss zu nehmen versucht. Am treffendsten ist die Maurerei als „Gesinnungs- und Erlebnisgemeinschaft“<sup>6</sup> zu bezeichnen, deren oberstes Ziel die moralische und spirituelle Weiterentwicklung der einzelnen Logenmitglieder darstellt. Im Zentrum der Lehre stehen die fünf freimaurerischen Grundideale Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, Toleranz und Humanität sowie die Überzeugung, dass die Gesellschaft vor allem durch den Einzelnen und dessen persönliches Beispiel positiv weiterentwickelt werden kann. Freimaurer sehen ihre gesellschaftlichen Hauptaufgaben daher vor allem in der Förderung von Bildung und Aufklärung sowie in der Unterstützung karitativer Projekte. Einen der zentralen Grundpfeiler der masonischen Lehre bildet der Toleranzgedanke. Ungeachtet seiner Nationalität, Religionszugehörigkeit, politischen Überzeugung und nicht zuletzt seiner sozialen Position kann grundsätzlich jeder, der sich dazu bereit erklärt, sein Leben an freimaurerischen Idealen auszurichten und aktiv an der Logenarbeit mitzuwirken, in die masonische Bruderschaft aufgenommen werden.

Reguläre, d. h. von der „Vereinigten Großloge von England“ anerkannte Freimaurerlogen nehmen bis heute nur Männer auf. Dennoch haben sich seit Ende des 19. Jahrhunderts vor allem in Frankreich und Deutschland

einige gemischtgeschlechtliche und auch rein weibliche Logen gebildet, sie werden im masonischen Sprachgebrauch als „irreguläre Logen“ bezeichnet. Aufnahmekandidaten werden von freimaurerischer Seite als „Suchende“<sup>47</sup> bezeichnet. Sie gelangen in der Regel über eine Empfehlung aus dem Kreis der Brüder in eine Loge, doch auch eine eigeninitiative Kontaktaufnahme auf öffentlichen Freimaurerveranstaltungen ist durchaus üblich.



*Initiation eines Lehrlings im 18. Jahrhundert; Abb. 1*

Am Ende einer etwa halbjährigen Vorlaufphase, in deren Verlauf der Anwärter Gästeabende besucht, die Logenmitglieder kennenlernt und sein Wissen über die Freimaurerei vertieft, erfolgt die Prüfung des Aufnahmegesuchs. Nach einer persönlichen Befragung des „Suchenden“ und anhand der eingeholten Informationen zu seiner Person spricht das Vorprüfungs-komitee eine Empfehlung aus, auf deren Grundlage die

Brüder der Loge anschließend über das Aufnahmegesuch abstimmen.<sup>8</sup> Wie bereits angeführt, spielt die Religionszugehörigkeit des Kandidaten im Aufnahmeprozess keine Rolle. Freimaurer glauben zwar an ein höheres Wesen, verfügen aber nicht über ein geschlossenes Gottesbild im dogmatischen Sinne (z. B. die Dreieinigkeit Gottes im Christentum). Jeder Freimaurer verehrt Gott auf die Weise, die er aufgrund seines individuellen Glaubensbekenntnisses für richtig hält. Die Zugehörigkeit zu einer Freimaurerloge steht somit in keinerlei Widerspruch zum aktiven Bekenntnis zu einer bestimmten Glaubensrichtung.<sup>9</sup> Bis auf wenige Ausnahmen verrichten alle internationalen Großlogen ihre Tätigkeit „im Namen des Allmächtigen Baumeisters aller Welten“ und verlangen den Glauben an ein höheres Wesen. Zu den Logen, die den Glauben an ein höheres Wesen als nicht zwingend ansehen, gehört z.B. der „Großorient von Frankreich“. Die dieser Großloge angeschlossenen Einzellogen nehmen folglich auch Atheisten auf. Die einzelnen Logen sind voneinander unabhängig und verfügen jeweils über eine eigene Logensatzung. Sie sind als Vereine im Vereinsregister eingetragen und unterstehen ihrer jeweiligen Großloge. Großlogen fungieren als oberste freimaurerische Gremien, ihr Einflussbereich ist jedoch in der Regel national bzw. territorial begrenzt. Eine supranationale Organisation im Sinne eines übergeordneten Gremiums, das Einfluss auf sämtliche Großlogen der Welt ausüben könnte, existiert nicht.<sup>10</sup>

## TEMPELARBEIT, JOHANNIS- UND HOCHGRADMAUREREI

Im Mittelpunkt der Freimaurerei steht die Tempelarbeit innerhalb der Loge, wobei die Zusammenkunft im Logenhaus sowohl der Besinnung als auch der Begegnung unter den Brüdern dient. Der Ablauf der auszu-

führenden rituellen Arbeiten, in denen „die geistigen Grundlagen der Freimaurerei nicht nur reflektiert, sondern durch Bilder und Symbole erlebbar gemacht“<sup>41</sup> werden sollen, folgt einer über Jahrhunderte hinweg überlieferten Tradition, die nach herrschender Lehrmeinung auf den Gebräuchen der mittelalterlichen Steinmetzbruderschaften fußt. Besondere Arbeiten wie die Aufnahme eines „Suchenden“ in den Bund oder die Einführung eines Bruders in den nächst höheren Grad ziehen spezielle Rituale nach sich und gelten als Höhepunkte im maurerischen Arbeitskalender. Neben der rituellen Arbeit beschäftigen sich Freimaurer auch mit aktuellen Themen, regelmäßig finden in der Loge so genannte „Zeichnungen“ statt. Hierbei handelt sich um Vorträge einzelner Mitglieder, die wahlweise zu masonischen oder profanen (nicht-freimaurerischen) Themen Stellung beziehen.<sup>12</sup>

Die Durchführung der rituellen Arbeiten erfolgt in drei Hierarchiestufen, den so genannten Johannisgraden. Sie umfassen den Lehrlings-, den Gesellen- und den Meistergrad. Zudem existieren verschiedene Hochgradsysteme, die heute bis zu 33 Grade (z. B. Schottischer Ritus) aufweisen können und deren Ziel die Vertiefung und Weiterführung der freimaurerischen Lehre darstellt. In der Frühphase der spekulativen Maurerei wurden lediglich der Lehrlings- und der Gesellengrad bearbeitet. Pro Loge gab es nur einen Meister, der von den Logenmitgliedern „um seiner Verdienste willen“<sup>43</sup> zum Vorsitzenden der Loge gewählt wurde und sich keinen gesonderten rituellen Arbeiten zu unterziehen hatte.

Der Übergang zum heutigen Johannisgradsystem, in dem drei Grade bearbeitet werden und mehrere Meister in einer Loge vorzufinden sind, vollzog sich ab etwa 1720.<sup>14</sup> Die ersten Hochgradsysteme entwickelten sich erst einige Jahre später (ab ca. 1740), in ihren verschiedensten Aus-



*Logensaal in England; Abb. 2*

prägungen gewannen sie jedoch sehr rasch an Popularität und breiteten sich mit hoher Geschwindigkeit über ganz Europa aus. Zu Hochzeiten (etwa 1750–1800) belief sich ihre Zahl laut der Freimaurer-Enzyklopädie von Henry W. Coil auf mehrere Hundert.<sup>15</sup> Ihr ursprüngliches Ziel, die in den Johannisgraden vermittelte freimaurerische Lehre auf philosophischem und mystisch-esoterischem Gebiet weiterzuentwickeln, behielten jedoch nur wenige dieser frühen Hochgradsysteme bei. Als Ausnahmen gelten bspw. der York-Ritus und der Schottische Ritus, die beide noch heute existieren und zu den am weitest verbreiteten Hochgradsystemen der Welt zählen. Bald tauchten immer mehr Systeme auf, die sich weit von der ursprünglichen freimaurerischen Lehre entfernt hatten und deren Ziele in erster Linie von Macht- und Geltungsstreben getragen waren.<sup>16</sup>

Trotz der Tatsache, dass sich der Großteil dieser „abgefallenen“ Systeme im frühen 19. Jahrhundert bereits wieder aufgelöst hatte, entwickelte sich die Hochgradfreimaurerei in der Folge zum Hauptangriffspunkt gegen den Freimaurerbund. Bis heute versuchen zahlreiche Verschwörungstheoretiker und Gegner des Ordens, die Verantwortung für bestimmte historische Abläufe oder aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen der Hochgradmaurerei anzulasten.<sup>17</sup> Obwohl sich keine der verschwörungstheoretischen Thesen als wissenschaftlich haltbar erwiesen hat und von freimaurerischer Seite regelmäßig mit Nachdruck darauf hingewiesen wird, dass unter Hochgradmaurern weder Geheiminformationen ausgetauscht noch geheime Lehren weitergegeben werden, waren die bisherigen Versuche, das negative Image der Hochgradfreimaurerei zu verbessern, nicht sonderlich erfolgreich. Nach wie vor regen die geheimnisvollen Namen verschiedener Hochgrade – als Beispiel das hier abgebildete Gradsystem im Schottischen Ritus – sowie

Kaum ein Geheimbund fasziniert die Menschen so sehr wie die Bruderschaft der Freimaurer. Seit seiner Gründung vor rund 300 Jahren war der Freimaurerbund immer wieder Gegenstand kontroverser Diskussionen. Noch immer glauben viele Menschen, dass sich hinter den Freimaurern eine mächtige Geheimorganisation verbirgt, die seit Jahrhunderten das politische Weltgeschehen mitbestimmt. Gerade die Gründung der Vereinigten Staaten und die Französische Revolution im 18. Jahrhundert gelten bei zahlreichen Verschwörungstheoretikern bis heute als „Werk der Freimaurer“.

Erfahren Sie in diesem Buch, was die wirklichen Ziele der Freimaurerei sind und welchen Einfluss die Freimaurer tatsächlich auf den Ausbruch der großen Revolutionen des 18. Jahrhunderts hatten. Tauchen Sie ein in eine Welt voller Mystik und bis heute ungeklärter Fragen.



Johannes Huber, geboren 1980, studierte Betriebswirtschaft, Geschichte und Philosophie in München, London, Mailand und Mannheim. Er ist Mitglied im deutschen Historikerverband und befasst sich vorwiegend mit Demokratie- und Zeitgeschichte.

Er leitet ein mittelständisches Familienunternehmen und lebt mit seiner Familie im niederbayerischen Waldkirchen.

